

Qualifikation / "Grosseltern reloaded"

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Vertiefen
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Vertiefen
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Vertiefen
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Vertiefen
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Vertiefen

Nummer und Typ	MTH-MTH-VER-VLK-QUA.18H.016 / Moduldurchführung
Modul	Qualifikation / Leitende Künstler
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Stefan Kaegi, Res Bosshart
Zeit	Do 18. Oktober 2018 bis Fr 26. Oktober 2018 18.10. 2018 (17-20 Uhr) 22.10. - 26.10.2018 10-17 Uhr
Ort	Proberaum
Anzahl Teilnehmende	4 - 15
ECTS	0 Credits
Lehrform	Pflicht und Wahlpflicht / Vertiefen
Zielgruppen	RE (Pflicht), Dramaturgie, Bühnenbild, Theaterpädagogik, Schauspiel
Lernziele / Kompetenzen	Mit dokumentarischen Inszenierungsstrategien vertraut werden.
Inhalte	Stefan Kaegi schickt die Studierenden auf eine kleine autobiografische Zeitreise in die Welt ihrer Grosseltern. Mit dokumentarischen Mitteln tasten sich die Theatermacher zwei Generationen rückwärts und schreiben damit nicht nur ihre persönliche Familien- sondern auch ein Stück Zeitgeschichte der Nachkriegszeit neu.
Termine	18.10. 2018 (17-20 Uhr) 22.10. - 26.10.2018 10-17 Uhr
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	Stefan Kaegi inszeniert in verschiedensten Konstellationen dokumentarische Theaterstücke, Hörspiele und Stadtrauminszenierungen, die oft wirtschaftliche Verflechtungen auf eine menschliche Komponente herunterbrechen. So tourte Kaegi mit zwei bulgarischen Lastwagenfahrern und einem umgebauten LKW durch die Welt, inszenierte 10.000 Heuschrecken im Schauspielhaus Zürich sowie fünf Öl-Experten aus Kasachstan. Zur Zeit ist seine Audiotour "Remote X" in Moskau, Berlin und London zu sehen. Am Théâtre Vidy in Lausanne inszenierte Kaegi "Nachlass" mit Menschen, die nicht mehr lange zu leben haben. In Düsseldorf hatte

sein „Gesellschaftsmodell Grossbaustelle“ Premiere. Gemeinsam mit Helgard Haug und Daniel Wetzel arbeitet Kaegi unter dem Label Rimini Protokoll, das 2011 mit dem silbernen Löwen für Theater an der Biennale in Venedig ausgezeichnet wurde. Im Hamburger Schauspielhaus war von Rimini Protokoll die Simulation einer "Weltklimakonferenz" zu sehen. In Zürich „Weltzustand Davos". In Santiago de Chile wurden hunderte von Erinnerungen an die Zeit unter Pinochet zur „App Recuerdos“ programmiert, und in Barcelona schwammen Quallen auf der Bühne eines Projektes zur Welt nach dem Klimawandel.